

7.
Das Brod des Lebens wirst du uns
Im Himmel endlich schencken.
Die Quelle deines Freuden-Brunns
Wird uns da ewig träncken.
So / daß uns hier und dort nichts fehlt.
Denn wir sind hier und dort vermählt
Dem Bräutigam unsrer Seelen.

Am III. Sonntage nach der Offenbarung
Christi.

Er / der GOTT des Friedes / heilige euch durch und durch /
und euer Geist ganz / sammt der Seele und Leib / müsse
behalten werden unsträfflich / auf die Zukunfft unsers
HERREN JESU CHRISTI. Amen.

* * *
Wir haben heute seltsame Dinge gesehen. So ließ sich das ge-
sammtte Volck vernehmen / welches zugegen war / als der Herr /
unser Arzt / einen Sichtbrüchigen geheilet hatte. Luc. V, 26. Selt-
sam heisset sonst etwas / das frembde ist / das aus frembden Landen kömmt /
und selten gesehen wird. Da es im Griechischen ξένον heisset. In welchem
Verstande es Petrus von dem Creuze nimmet / und an die Christen schrei-
bet / sie solten sich die Hitze der Anfechtung nicht befrembden lassen / als wie-
derführe ihnen was Seltsames. 1. Petr. IV, 11. Hier aber / da das Volck
ausruffet: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen; Brauchen sie das
Wort παράδοξα, welches zwar auch im Reiche der Natur von solchen Ge-
schöpfen gesagt wird / welche uns nicht alle Tage zu Gesichte kommen / und /
wenn wir sie sehen / eine Verwunderung erwecken / wie Sirach schreibet:
Die auf das Meer fahren / die sagen von seiner Fährlichkeit / und die wirs
hören / verwundern uns. Dasselbst sind seltsame Wunder / mancherley
Thiere und Wallfische. Sir. XLIII, 27. Sonst aber deutet eigentlich ein
Paradoxum etwas an / das wieder und über unsere Meynung geschiehet /
deß man sich nicht versehen noch vermuthet hätte / das ganz was Besondere
ist / und man sich darüber verwundern muß. Welche Bedeutung auch das
Verbum παράδοξάειν, und das Adjectivum παράδοξος hat. Also thät
Hh 3 G. D. D.